

Rede von Gustav Greve, Prognos, anlässlich der Auftaktveranstaltung zum Leitbild Köln 2020 am 24. Mai 2002, 14 Uhr, Congress-Saal der KölnMesse

Herr Oberbürgermeister Schramma, meine Damen und Herren, Herr Pastor Meurer, nun dann: „Mit Gottes Hilfe!“

Wir haben etwas Großes vor, nämlich - ich glaube, die größte Gruppenreise nach den Fischer-Chören - eine Reise in die Zukunft. Und diese Reise wird miteinander, nicht nebeneinander und schon gar nicht gegeneinander stattfinden.

Die Prognos wurde ausgewählt, der Reiseführer für diese Reise bis Ende nächsten Jahres zu sein. Und spätestens in diesem Moment, als ich hier nach oben kam, glaube ich auch für meine Kollegen zu sprechen, freuen wir uns sehr, dass wir dabei sein dürfen.

Nun also zu der Frage, wie organisieren wir diese Reise? Und damit stellt sich die Frage: Was ist ein Leitbild? Ein Leitbild nach unserem Verständnis ist eine Navigationshilfe. Ein Reiseplan auf dem Weg in die Zukunft. Köln ist dabei, seine Zukunft zu gestalten. Und so, wie man auch sein Einfamilienhaus nicht ohne einen Plan bauen wird, so wäre es, glaube ich, leichtfertig, mit vielen, vielen Einzelmaßnahmen eine Stadt zu gestalten, ohne sich die Frage zu stellen und zu beantworten: Wo wollen wir hin? Wo wollen wir ankommen? Es soll, wenn es dann fertig diskutiert und formuliert ist, auch eine strategische Hilfe sein, um sich zu orientieren, um in der Zukunft, wenn Bürger, Gemeinden und die Stadtverwaltung einzelne Maßnahmen zu entscheiden hat, sich immer wieder daran zu erinnern: Was haben wir uns eigentlich vorgenommen? Wo wollen wir hin? Und automatisch, so sollte man zumindest bei vernunftbegabten Wesen unterstellen, werden die Energien gebündelt und werden die Ressourcen auf dieses Ziel der Stadt ausgerichtet. Und so haben wir, glaube ich, mit einem Leitbild eine gute Chance, operativ zu werden, ohne kleinteilig zu sein, Trends aufzugreifen, aber auch Trends zu setzen. Eigentlich gibt sich Köln ein Leitbild, um Leitbild zu werden.

Unser Leitbild, das wir gemeinsam erarbeiten - und die Prognos hat nicht den Ehrgeiz, dass dies ein Prognos-Leitbild ist, sondern wir sind Helfershelfer für Sie - unser Leitbild basiert auf der historischen Entwicklung, die die Stadt genommen hat, aber auch auf den aktuellen Zukunftsplanungen, die heute schon bestehen. Der Leitbild-Prozess ersetzt nicht eine Flächennutzungsplanung, eine Bebauungsplanung, setzt nichts außer Kraft, hält auch – meine Damen und Herren – nichts auf.

Wir wollen die Stärken, aber auch die Schwächen, wir wollen die Potentiale, natürlich auch die Risiken klar auf den Tisch legen. Und wir wollen auf dieser Basis dann die Zukunftstrends bewerten. Und wenn wir gemeinsam gute Arbeit leisten, dann werden mit dem Leitbild Köln letztlich aus Visionen Projekte und aus Ideen werden Zusagen, aus Potentialen werden Stärken und aus Zuschauern werden Beteiligte. Und Sie werden gleich Gelegenheit haben, diesen kleinen Schritt vom Zuschauer zum Beteiligten in den vorbereiteten Räumen zu tun.

Wir haben einen geordneten Prozess. Dieses Bild finden Sie auch in der Broschüre, die Sie mit der Einladung oder hier vor der Tür erhalten haben. Dieser Prozess ist so durchstrukturiert, dass wir sehr geordnet mit der notwendigen Zeit von einer ersten Konzeption, die heute beginnt, zu einer Analyse, wo wir Trends daraufhin untersuchen, wie weit sie für Köln von Relevanz sind, zu einem Workshop führen wird, den wir Stärken-Schwächen-Workshop genannt haben. Wir wollen nicht nur heute, wir wollen mit vielen Maßnahmen, die ich Ihnen gleich noch erläutern möchte, in eine Mobilisierungsphase eintreten.

Wir möchten, dass viele, viele mitmachen. Sie ahnen, dass nicht eine Million Kölner ein Leitbild initiieren können, sondern wir müssen einen Weg über mehrere Diskussionsebenen führen. Ich glaube, wir haben einen Weg gefunden.

Wir gehen dann in eine Kreativphase, und dabei darf über alles spekuliert, fabuliert werden und alle Ideen müssen auf den Tisch. Und ich glaube, an Ideen mangelt es in Köln nicht. Eine Koordinierungsgruppe wird diese Ideen bündeln. Und wir möchten gerne die Kräfte, die Köln hat, dadurch verstärken, dass wir nicht einen langen Katalog, eine Art Ersatz-Regierungserklärung erarbeiten, sondern priorisieren, fokussieren und die Dinge ins rechte Licht rücken, die Energien bündeln. Denn Köln wird dann Erfolg haben – gerade auch international – wenn relativ wenige Leuchtturmprojekte am Ende stehen, die man sich vorgenommen hat, die dafür geeignet sind, die Ziele des Leitbildes Köln zu manifestieren.

Es wird dann eine Diskussionsphase dieser Ideen geben müssen, während der man noch mal reflektiert: Sind wir auf dem richtigen Weg? Wir stellen uns vor, dass es mit Ihrer Hilfe möglich ist, auch eine Verpflichtungsphase an den Schluss zu setzen, wo diejenigen, die mitgearbeitet haben, aber auch diejenigen, die weiter mitarbeiten sollen, sich in die Pflicht genommen fühlen. Und ich denke, am Ende sollte auch ein Ratsbeschluss stehen, mit dem der Rat der Stadt Köln, der auch während des Prozesses eingeladen ist, sich damit auseinander setzt, sich zu dem Leitbild der Zukunft der Stadt Köln bekennt. Denn nur dann ist es das Leitbild Kölns.

Wie ist es organisiert? Was Sie jetzt hier sehen, ist die Aufbauorganisation. An der Spitze, Herr Schramma, stehen Sie. Sie haben sich an die Spitze dieser Idee gestellt. Nun stehen Sie auch an der Spitze der Organisation. Und Sie haben sich einen Leitbild-Beirat vorgenommen, der durch Sie eingeladen wird und unter Ihrem Vorsitz tagen wird. Bedeutende Persönlichkeiten geben hier Anregungen zu den Diskussionsinhalten und zu den Umsetzungsempfehlungen. Über den Leitbild-Beirat soll die Kommunikation mit wohlwollenden Begleitern der künftigen Entwicklung zeitgerecht gesucht werden.

Parallel dazu gibt es die Koordinierungsgruppe, mehr operativ tätig, denn die Koordinierungsgruppe wird während dieses Prozesses dreimal tagen. Die erste Sitzung wird am 22. November sein. Das haben wir schon terminiert. Bis dahin werden die Dinge so erarbeitet sein, dass in der Koordinierungsgruppe mit je zwei Sprecherinnen und Sprechern aus den Leitbild-Gruppen und je einem Vertreter der Ratsfraktionen darüber gesprochen werden kann, was bisher erarbeitet wurde. Wo steht der Prozess? Welche Empfehlungen zur Fortführung der Arbeit geben wir?

Sie sehen also, die Basis der Gesamtorganisation ist die Arbeitsebene – und Sie wissen, die Arbeitsebene ist es, die letztlich die Arbeit macht – sind die Leitbild-Gruppen. Und die Leitbild-Gruppen, die will ich Ihnen schnell noch etwas vorstellen. Es werden Leitbild-Gruppen sein, die sich um diese vier Kreise herum einordnen. Wie sind diese Kreise entstanden, die hier an dieser Leinwand und in Ihrer Broschüre zu sehen sind? Herr Oberbürgermeister Schramma wies auf den Ratsbeschluss hin, welche drei großen Themen der Rat diesem Prozess mit auf den Weg gegeben hat: Leben, Arbeiten, Erlebnis. Wir haben es etwas ausformuliert. Wir haben gesagt: Menschen leben gern in Köln. Unternehmen sind erfolgreich in Köln. Und Köln ist ein Erlebnis. Aber wir haben noch einen weiteren Kreis hinzugefügt. Denn – vielleicht sieht man das als Nicht-Kölner stärker als als Kölner – es gibt ein verbindendes Element über diese drei wesentlichen Faktoren, nämlich das, was Köln als Heimat, als "Köln ist Köln" ausmacht in seiner Einzigartigkeit. Das war uns wichtig, als verbindendes Element in alle Leitbild-Gruppen hineinzugeben.

Welche Themen im Konkreten sind es nun? Acht Themen, unter denen sich heute bereits insgesamt 40 Unterthemen anlagern, sodass in den Leitbild-Gruppen an Arbeit kein Mangel ist. Wir möchten also die Themen, die um Infrastruktur und Mobilität kreisen, also etwa Zukunft der Mobilität, Logistik, Verkehr, regionaler Infrastrukturbedarf, Grundversorgung für die Haushalte und Unternehmen in die Leitbild-Gruppe Infrastrukturmobilität geben. Und ein anderes Beispiel vielleicht, Thema Demographie und Zukunft der Arbeit. Da spielten Themen wie Ausbildung und Qualifizierung, Flexibilisierung der Arbeit, Familie und Beruf, Überalterung und Wertewandel, aber auch Verwaltung der Zukunft eine Rolle. Die Themen innerhalb der Leitbild-Gruppen sind nicht in Stein gemeißelt, sondern die Leitbild-Gruppen sind selbstverständlich frei, selber Prioritäten zu definieren und selber auch Arbeitsgruppen zu bilden. Mit diesen acht Themen –

- Zukunft der Stadtgestaltung
- Wirtschaft und Wissenschaft
- Infrastruktur und Mobilität
- Demographie und Zukunft der Arbeit
- Sauberkeit und Sicherheit
- Zukunft von Familie und Schule
- Kunst, Kultur und Veranstaltungen
- Einkaufen und Tourismus

– mit diesen acht Themen, meine Damen und Herren, werden Sie unmittelbar danach in acht Veranstaltungsecken hier vor der Tür konfrontiert.

Sie werden Gelegenheit bekommen, nein, wir bitten Sie darum, Ihre Ideen, Ihre Hinweise an diese Tafeln zu pinnen mit der Hilfe meiner Kollegen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, und hier und jetzt schon zu diesen Themen Ihre Ideen zu liefern und gleichzeitig das Interesse Ihrer Mitarbeit bei diesem oder jenem Thema anzumelden.

Wir glauben, dass wir zunächst einmal mit dieser Einordnung der Themen, die in der Vor-diskussion seit Sommer letzten Jahres durch Herrn Schramma, durch die IHK, von Herrn Bauwens-Adenauer mit initiiert, auf der Basis der Arbeit, die die Boston Consulting Group geleistet hat, dass wir auf dieser Basis gut aufsetzen können mit diesen Themen. Und sie werden weiter entwickelt.

Dabei spielen drei Querschnittsthemen in allen Bereichen eine Rolle. Das Engagement der Bürger in Köln und das Thema Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit von Finanzen, Wirtschaft, Ökonomie, Ökologie. Wir müssen in all diesen Diskussionen das kunstfertige Dreieck von Ökologie, Ökonomie und sozialen Anforderungen einhalten.

Welche Erwartungen haben wir an die Teilnehmer der Leitbildgruppen? Wir möchten Sie bitten, kontinuierlich mitzumachen. Also bis Ende des Jahres über vier Workshops mitzuarbeiten, dass Sie sich dabei verpflichtet fühlen, die Qualität der Diskussion mitzubestimmen, aber auf einer sachlichen, hohen, niveauvollen Grundlage, und dass Sie dabei auch eine vertrauensvolle Arbeitsweise akzeptieren. Was damit gemeint ist: Wenn in einer Leitbild-Gruppe Ideen entwickelt werden, würden wir es als unfair empfinden, wenn in Diskussionen im Tarifkonflikt oder im Sozialkonflikt außerhalb des Leitbild-Themas dann Informationen genutzt würden, um beispielsweise zu sagen: „Aber da hat doch der stellvertretende IHK-Präsident in der Arbeitsgruppe gesagt ... Und deswegen ist das so“. Das würde der Anfang vom Ende sein. In den Leitbild-Gruppen sollen / dürfen / müssen offene kreative Ideen und Pro und Kontra diskutiert werden können. Und wir haben uns noch

eine Reihe weiterer Spielregeln ausgedacht, die wir dann in den Leitbild-Gruppen etwas näher erläutern möchten.

Ein wesentlicher Teil dieses ganzen Themas ist der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Köln. Zum Einen haben wir die Beteiligung quasi der Sachverständigen in den Leitbild-Gruppen bzw. in den Arbeitsgruppen der Leitbild-Gruppen. Wir denken an etwa je 20 Mitarbeiter pro Leitbild-Gruppe, also 160. Und wir laden Sie heute dazu ein, Ihr Interesse zu erklären. Darüber hinaus aber geht es um den Dialog mit den Interessierten. Und das beginnt auch heute mit den an den Ständen ausliegenden "Meldezetteln". Da können Sie ankreuzen, dass sie mitarbeiten oder informiert sein möchten. Aber wer heute nicht da ist, der kann darüber hinaus mitwirken. Er kann beispielsweise über den Internet-auftritt mit uns kommunizieren. Köln 2020 ist am Mittwoch ans Netz gegangen. Und www.koeln2020.de ist so treffend wie einfach zu merken. Und hier können Sie sich ständig über den Fortschritt des gesamten Leitbild-Prozesses informieren. Wir werden als begleitende Moderatoren alle Protokolle, alle Arbeitsdokumente dort hinterlegen. Sie können also mit Sicherheit davon ausgehen: Das, was wir haben, haben auch Sie im Netz. Nun haben nicht alle einen Internetanschluss zu Hause oder am Arbeitsplatz. Auch daran ist gedacht. Der Leitbild-Beauftragte hat einen Briefkasten, den man benutzen kann. Es wird Informationsstände geben, wo wir jeweils über die Ideen, den Prozess berichten, bei besonderen Veranstaltungen, vielleicht im Rathaus, vielleicht bei der ein oder andern Kölner Publikumsmesse. Wir werden auf die Straße gehen und darüber berichten. Nun hat der Rat uns für diese Themen die Mittel auch nicht unendlich gegeben. Aber das, was damit machbar ist, soll geschehen und wird geschehen.

Meine Damen und Herren, wir sind Ihre Ansprechpartner. Und wer sind wir? Ich darf Ihnen einfach das Team mal zeigen und meine Kolleginnen und Kollegen von der Prognos hier herauf bitten, die heute – wenn ich das richtig im Saal gesehen habe – die Einzigen sind, die einen Köln-Schlips tragen. Insofern erkennen Sie hier die Nicht-Kölner, weil wir uns auf diese Weise legitimiert haben. Das sind die Kolleginnen und Kollegen. Wir sind insgesamt zwölf. Zwei sind heute hier nicht vor Ort. Die werden diesen Prozess, und zwar aus dem Kölner Büro heraus, begleiten. Und wir freuen uns sehr auf die Arbeit für das Leitbild und für die Zukunft Kölns. Herzlichen Dank. Bitte, machen Sie mit!